

Die Frau von Heute

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ALTHAUS

Wunde Füße
beim Marschieren?
dann **hamol**
gut einmassieren

HAMOL-CREME VERHÜTET WUND GEHEN



DIE Frau

Was ist Assoziation?

Es ist schon soviel schönes Papier durch Druckerschwärze verunstaltet worden in Sachen Superiorität eines Geschlechtes, daß man eigentlich damit aufhören könnte. Wenn ich trotzdem das Thema neu aufgreife, dann nur darum, weil ich der Weiblichkeit gerecht werden möchte und anerkennen will, daß wir auf einem Gebiet bestimmt unterlegen sind. Bei den seelischen Be-

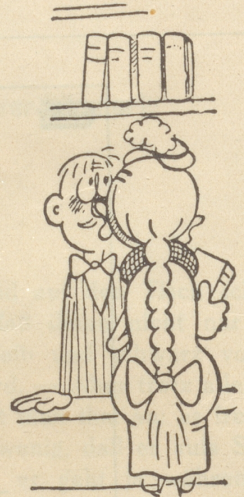
langen. Ich spreche hier nicht von der Intensität der Liebesfähigkeit, oder von der Meisterschaft, unangenehme Gedanken und Wünsche zu verdrängen, oder vom Sublimieren unserer Triebe, in welchen Dingen ja auch wir Männer keine Laien sind, sondern von etwas so Alltäglichem, daß Fachpsychologen sich schon kaum mehr damit abgeben: Von der Gedankenverbindung oder Assoziation. Da ist die Frau uns über, unbedingt. Ich schreibe Ihnen hier einige Beispiele zum Beweis:

Ich stehe mit meiner Frau in einer Gemädegalerie und betrachte ein altes

„Wie gerne ruht der
Blick auf schönem Haar.

... Das Inectopräpa-
rat hinterläßt nicht die
geringste Spur einer
künstlichen Färbung.“

INECTO
RAPID
INSULAX



«Mama sagt, dies Buch sei nichts
für ein junges Mädchen!»
«Ihre Frau Mutter geht zuweit!»
«Nein, sie hat recht, ich hab's
gelesen!»

Dagens Nyheter, Stockholm

holländisches Gemälde, ein Piraten-
schiff. Ich bewundere eben die Meister-
schaft, mit welcher die wilde Natur des
Meeres und des Himmels in Einklang
mit dem verwegenen Gesichtsausdruck
der Seeräuber und der abenteuerlichen
Takelage der Brigg gebracht sind, als
meine Frau sagt: «Apropos, wie fandsch
du eigentlich der Frau Walder ihren
neue Huet?» Das ist Assoziation!

Gestern sang unser Dienstmädchen
in der Küche so schaurig-schön, daß
alle Teller schepperten. Meine Frau
fragte mich: «Göh mer jetzt am Sunn-
tig i d'Hundeusstellig?» Das ist Asso-
ziation!

VON Heute

Vor ein paar Jahren war ich mit einer Freundin im Kino und sah einen Bergfilm. Der Held und sein Freund hingen am Seil in einer Gletscherspalte. Die Hände waren schon ganz starr und bläulich vor Kälte, da schaute der eine der beiden verzweifelt nach oben, wo auf einem kleinen Streifen blauen Himmels still und majestätisch ein blendendes Firnfeld herniederstrahlte ... «Chunnt ächt nonig gly eine miteme Icecrème?» fragte meine Freundin. — «Firn», natürlich, das ist Assoziation!

Sowas von unbewußter Genialität in Gedankenverbindung soll ein Mann mal fertigbringen. AbisZ

Unerhört finde ich das! Denn schließlich ist dieser Artikel auch eine Assoziation. Das Stichwort heißt «Frau» und dazu fällt einem Manne weiter nichts ein als so erschütternd kleine Hässigkeiten. Ich halte Frauen für edler. Man gebe ihnen das Stichwort «Mann», und kein böses Wörtchen wird man hören — oder? Beau.

(... i glaube au, denn das Wort «Mann» assoziiert die Frau mit Engel und darum können uns Männern nur Huldigungen gerecht werden!
Der Setzer.)

Lohn- erhöhung

Mit salbungsvoller, wohl vorbereiteter Rede eröffne ich meinem neunjährigen Buben, daß für erwiesene Pflichttreue

und Arbeitseifer der Monatslohn von 60 Rp. auf 1 Fr. erhöht werde.

Das glänzende Silberstück wird von dem Jungen mit kritischer Miene betrachtet und in den Händen hin und her gedreht: «Muetti, häscht kä Münz?»
«Woll scho, warum?»

Hans, mit einem tiefen Seutzer: «Ich wott lieber nu 60 Rappe, suscht mueß ich nu wieder meh schaffel.» Emes

Eine Mutter, die vorausschau

Die Perle: «Soll ich dieses Wasser hier ausschütten?»

Die Hausmutter: «Nei, nei, 's Chly chunnt vilicht bald wieder e Büüle über ... 's isch essigsuuri Tonerdel.» Olga

«Kommender» Eidgenosse

In einer Primarschule läßt der Lehrer in der Deutschstunde den Text des Liedes analysieren «Der Ustig wott cho». Auf die Frage, was man unter «großen Trychle» verstehe, gehen so nach und nach einige befriedigende Antworten ein. Und nun kommen «die chlyne Schälle» dran. Da reckt sich ein Knirps in der hintersten Bank fast den Arm aus zum Zeichen, daß er da Bescheid wisse. Erireut ob soviel Eifer fragt ihn der Lehrer, und prompt erfolgt die Antwort: «Das sy die vom Näll absi, Herr Lehrer!» Edo



Wann, wie und wo Du sportlich
fätig,
Ein gutes Essen tut Dir wohl,
Thomy's mit und ohne Rettig,
Schmeckt dazu dann wundervoll!



das seit über 25 Jahren bewährte
Frauenschutz-Präparat
Von Aerzten begutachtet.
Vollständige Packung Fr. 5.50
Ergänzungstube Fr. 5.—
Erhältlich in allen Apotheken.
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie
kostenlos in Ihrer Apotheke
Patentex-Vertrieb, Zürich 8, Dufourstr. 176

Wir laden Sie höflichst ein
zu unserer grossen
**Frühjahrs-
Modenschau**
im Schützengarten
St. Gallen

Montag, den
21. März 1938
Nachmittags 3 Uhr, Abends 8 Uhr.

Grosser Saal	3 Fr.
Kleiner Saal	2 Fr.
Galerie	1 Fr.

HARRY GOLDSCHMIDT
Modern Damen Bekleidung
Frühjahr 31. St. Gallen. Tel. 2634

N A R O K

TRINKT N A R O K R E I N

KAFFEE

Frage an Wirte:
Welcher Wirt macht das bessere Geschäft, — der welcher einen billigen Kaffee serviert, oder derjenige, der NAROK ausschenkt und damit den doppelten Umsatz erzielt?
Wir haben Abnehmer, welche täglich 20 KILOS konsumieren.
Die Qualität macht's.

NAROK A.-G., Schmidhof, ZÜRICH.
Telephon 73.260.